

Aufruf

Erinnerung und Mahnung Zum Gedenken an die Krefelder Bombennacht

Vor 65 Jahren, in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1943, wurden innerhalb weniger Stunden nicht nur der größte Teil der Krefelder Innenstadt, sondern auch weite Gebiete nördlich und östlich davon durch einen Bombenangriff zerstört. Mehr als 1000 Menschen starben, fast 10000 wurden verletzt und 33000 obdachlos. Die Folgen der Bombardierung sind bis heute im Krefelder Stadtbild gut zu erkennen, aber nur noch wenige bringen sie mit dem Krieg in Verbindung.

Es gibt gute Gründe, dieses Ereignis nicht zu vergessen und der Opfer zu gedenken. Nach heutigen Maßstäben würde das Ausmaß der Katastrophe die gesamte Welt erschüttern. Die Opfer von damals stehen uns nahe. Sie waren als Verwandte, Freunde und Mitbürger Teil unseres Lebens, und die Lücke, die ihr Tod gerissen hat, ist bis heute spürbar.

Nach 65 Jahren scheinen die Lehren aus Krieg und Zerstörung in Vergessenheit zu geraten. Krieg wird als Mittel der Politik immer noch nicht ausgeschlossen. Und immer noch glauben Politiker an den „gerechten“ Krieg, den man „gewinnen“ kann. Doch es gibt bei den vom Krieg betroffenen Menschen nur Verlierer. Tod und Leid des Einzelnen machen keinen Unterschied zwischen Siegern und Besiegten, und niemand kann dieses Schicksal als gerecht empfinden.

Damals haben die menschenverachtenden Ideologien des Nationalsozialismus mit übersteigertem Nationalismus, Rassenwahn und Führerkult Millionen Menschen das Leben gekostet. Sie haben einen Krieg ausgelöst, der Krefeld, Deutschland und große Teile Europas und der Welt in Schutt und Asche legte. Trotzdem sind diese Ideologien bis heute nicht verschwunden. Verstärkt müssen wir uns wieder mit denen auseinandersetzen, die Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit propagieren und an die Ideen der Nazis anknüpfen wollen.

Am 22. Juni 2008 wollen wir an die Ereignisse von 1943 mit einem Gedenkgang durch Krefeld erinnern. Wir beginnen um 18.00 Uhr auf dem Theaterplatz und gehen über die Stationen Ostwall / Neue Linner Straße, Alte Kirche und Dionysiusplatz zum Von der Leyen Platz / Rathaus. An den einzelnen Stationen werden wir zurückblicken auf das, was nach dem Bombenangriff von Krefeld übrig geblieben war. Gedenken und Erinnern sollen uns helfen dafür zu sorgen, dass so etwas nie wieder geschehen kann.

Dazu rufen auf: Anstoss e.V. ● Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ● Arbeitskreis Eine Welt e.V., Krefeld ● attac Krefeld ● Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Krefeld und Ratsfraktion ● Bündnis „Krefelder für Toleranz und Demokratie“ ● Bürgerinitiative "Rund um St. Josef" e.V., Der Vorstand ● CDU Fraktion im Rat der Stadt Krefeld ● Der Regionaldekan der Kath. Region Krefeld-Meerbusch ● DGB Kreisverband Krefeld ● die Linke. Krefeld ● DKP Krefeld-Linker Niederrhein ● Emmaus Gemeinschaft Krefeld eV ● Evangelischer Gemeindeverband Krefeld ● Franziskusschwestern / TAU – Stiftung, Krefeld ● Friedensbündnis Krefeld ● Internat. Kath. Friedensbewegung pax christi – Regionalgruppe Krefeld ● Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Bezirksleitung Krefeld ● Katholisches Forum Krefeld / Viersen ● Kinderbauernhof Mallewupp e.V. ● SPD Krefeld ● Vorstand des Villa Merländer e.V. ●